



Stiftung der Passauer Neuen Presse
Tel.: 0851/802 827 · EMail: eva.fuchs@pnp.de
www.pnp-stiftung.de

„Ich bin so dankbar!“

„Ich habe Ihr Schreiben erhalten. Ich kann Ihnen gar nicht sagen, wie sehr ich mich gefreut habe!! Es ist schön, durch Ihre wunderbare Stiftung ein Stück ‚Normalität‘ erleben zu können. Es bedeutet mir so viel. Es fällt mir leichter, mein Leben in den Griff zu bekommen. Ich bin Ihnen so dankbar.“

Dies sind die Zeilen, mit denen sich eine alleinstehende Rentnerin bei der Stiftung für die finanzielle Unterstützung bedankt. Worte, die berühren! Vor allem, wenn man weiß, wie schwer es dieser Frau und vielen anderen Antragstellern fällt, um Hilfe zu bitten. Doch was kümmert die Scham der Menschen die Not! Wenn sie zuschlägt, verändert sie Leben, allzu oft von heute auf morgen. Und es kann jeden treffen. Niemand ist gefeit vor Krankheit, Arbeitslosigkeit, Schicksalsschlägen...

Seit über einem halben Jahrhundert können sich Frauen, Männer, Kinder, Betreuer und soziale Institutionen mit ihren Sorgen an die PNP-Stiftung wenden, die bisher weit über 20 Millionen Euro an Menschen und Einrichtungen in unserer Region verteilt hat. Wie sehr diese Hilfe der PNP-Stiftung wertgeschätzt wird, zeigt ein weiteres Schreiben einer Betreuungseinrichtung:

„Für ihre großzügige Unterstützung möchte ich Ihnen im Namen meiner Betreuten aus Trauer bedanken. Sie hat sich ‚waaaahnsinnig‘ gefreut, geweint und mich beauftragt, diesen Dankesbrief zu schreiben.“



Herzlichst Ihre

Eva Maria Fuchs
Stiftungsbeauftragte

Spenden und helfen

Unterstützen auch Sie die **Soziale Arbeit** der PNP-Stiftung und spenden Sie bitte auf das Konto der

PNP-Stiftung
Sparkasse Passau
IBAN: DE29 7405 0000 0008 8098 57
BIC: BYLADEM1PAS

Für Spenden bis 200 Euro akzeptiert das Finanzamt den Überweisungsbeleg. Für eine Spendenquittung ab 201 Euro notieren Sie bitte Ihre **vollständige Adresse** auf dem Überweisungsträger. Sie erhalten umgehend eine Spendenquittung.



5000 Euro für Theaterbühne

Hutthurm. Als Inklusionsschule setzt man in der Ilztalschule in Hutthurm-Kalteneck vermehrt auf Musik und Theater. Das heißt: Die Schüler mit und ohne Behinderung können sich im Rahmen ihrer Fähigkeiten im künstlerischen Bereich ausprobieren und erfolgreich sein. Zu diesem Zweck hat die Grundschule, die vor zehn Jahren gegründet und vor 4 Jahren um eine Sekundarstufe erweitert wurde, zwei Theaterpäd-

gogen angestellt. Konkret finden einmal wöchentlich Theater- und Tanzunterricht zusätzlich zu den üblichen Fächern statt. Am Ende jeder Woche präsentieren die Kinder ihr Erlerntes auf der Bühne. Die soll nun im Zuge der Gesamtanierung der Schule mit professioneller Licht- und Tontechnik erweitert und verbessert werden. Von der Stiftung gab es dafür einen Zuschuss in Höhe von 5000 Euro.

– Foto: Adobe Stock/emf

Lernbegleitung – wichtiger denn je

In Corona-Zeiten ist Hilfe für viele Schüler die Rettung – Stiftung fördert Projekt mit 5000 Euro

Von Heidi Koenen

Für die Schulkinder war und ist Corona eine Katastrophe besonderer Art: Sie hat ihnen so vieles genommen, was einem Kind Spaß macht. Und sie hat ihnen klar gemacht, dass ein Leben ohne Schule nicht die große Freiheit bedeutet, sondern einen Haufen Stress. Corona macht einsam, auch beim Lernen und bei den Hausaufgaben.

Nie vorher waren so viele Schüler auf Hilfe angewiesen, noch nie war die Lernbegleitung des Passauer Kinderschutzbundes (KSB) so gefragt wie heute. Denn er hilft Kindern, die in sozialen und schulischen Belangen benachteiligt sind, deren Eltern ihnen keine ausreichende schulische Unterstützung bieten können oder sich Nachhilfe einfach nicht leisten können.

Hier steigt die Stiftung der Passauer Neuen Presse „von Mensch zu Mensch“ ein und unterstützt seit Jahren das Projekt Lernbegleitung. Es umfasst alle schulischen Bereiche von Mathematik bis zum Deutschunterricht.

Während Corona stieg der Förderbedarf enorm

War der Schulerfolg in den vorangegangenen Jahren stark abhängig von der sozialen Situation der Eltern, von bildungsfernen und finanzschwachen Familienstrukturen und betrafen vor allem die Schulprobleme Familien mit Migrationshintergrund, so hat Corona in der letzten Zeit dafür gesorgt, dass Kinder aus allen sozialen Schichten Hilfe brauchen.

Brigitte Blank, die Referentin für Bildungsprojekte im Kinderschutzbund, erklärt: „Die Lernbegleitung ist seit Jahren ein ganz wichtiger Bestandteil einer Palette von Angeboten. Bisher wurden immer 30 bis 40 Kinder betreut. Mit Corona ist die Zahl der Schüler, die Hilfe und Unterstützung brauchen, sprunghaft angestiegen, auf über hundert. Und es werden mit Sicherheit noch mehr. Da reicht es nicht mehr, einzelne Schüler zu fördern und zu begleiten.“

Brigitte Blank bildet mit Sylvia Lange und Mandy Hieke aus dem KSB-Vorstand ein Organisationsteam, das die Lernbegleitung an den Schulen in Stadt und Landkreis Passau aufbaut und eng mit den Schulleitungen zusammenarbeitet. Unter-



Dankbar angenommen von Kindern, Eltern und Schulen: Der Kinderschutzbund Passau organisiert die Lernbegleitung der Schulkinder durch motivierte LehramtsstudentInnen. – Fotos: Kinderschutzbund

stützt werden sie von Monika Bauer, die sich um die aufwendige Verwaltung kümmert. „Es war uns im Kinderschutzbund vom Anfang der Pandemie an bewusst, dass sich im Schulwesen eine Katastrophe anbahnt, weil durch die fehlende schulische Betreuung ein ungeheurer Mangel entsteht, und dass gerade die Kinder durchs Raster fallen, die am meisten eine Unterstützung brauchen: Kinder aus benachteiligten Familien und Migrationskinder. Wir haben uns zu Beginn des Schuljahres an die Schulen in der Stadt und im Landkreis gewandt und eine verstärkte, gut durchorganisierte Lernbegleitung für einzelne Kinder oder kleine Gruppen angeboten. Alle, die mitmachen, sind absolut glücklich und zufrieden.“

Heute sind über 50 ehrenamtliche LernbegleiterInnen an sieben Schulen im Einsatz und betreuen mehr als 100 Kinder, und die Zahl steigt weiter. „Unsere Lernpaten sind überwiegend motivierte junge Leute, viele Lehramtsstudentinnen, die älteren Lernpaten mussten sich wegen Corona aus dieser Aufgabe zurückziehen“, sagt Brigitte Blank und erlebt immer

wieder, dass die Schulkinder schnell Vertrauen und persönliche Bindungen zu ihren Paten aufbauen, trotz Maskenpflicht und trennender Plexiglasscheiben. Und die Lernbegleiterin-



Julia Stern, Vorsitzende des Passauer Kinderschutzbundes: „Ich bin glücklich, dass es so viele Menschen gibt, die die Dinge in die Hand nehmen, das Wohl der Kinder im Blick haben, ihnen helfen und damit echte Perspektiven geben!“

nen steigen bei dieser Aufgabe in eine Praxis ein, die keine Uni vermitteln kann – den direkten Umgang mit einem Kind, das mit seinen schulischen Problemen im Moment allein nicht fertig wird.

Mandy Hieke freut sich über begeisterte Nachrichten von Schulleitern, Kindern und Lernbegleitern: „Ich habe sehr viel Spaß, Lernbegleiterin zu sein. Bei mir passt alles perfekt und ich freue mich auch schon auf die nächsten Wochen“, schreibt Johanna S. in einer Mail, und Barbara S. signalisiert: „Bisher läuft alles sehr gut und die Arbeit macht mir Freude...“

Aus einer Schule kommt ein großes Dankeschön: „Liebe Frau Hieke, mit unserer Lernbegleiterin Frau M. haben Sie eine sehr gute Wahl getroffen. Sie arbeitet sehr zuverlässig, hat auf Anhieb einen guten Draht zu den Kindern gefunden und ist sehr freundlich. Wir hoffen, dass es nach den Pfingstferien bis zum Ende des Schuljahres so weitergeht.“

Schwerpunkte in der Hausaufgabenbetreuung sind Deutsch und Mathematik, und da entsteht für die Migrantenkinder oft ein doppeltes Problem: „Das Rechnen wäre schon zu schaffen, aber die schwierige Aufgabenstellung in der deutschen Sprache, die sogar deutschen Kindern zu knabbern gibt, wie soll die ein Kind, das in der Sprache noch nicht

ganz zuhause ist, allein lösen?“, fragt sich Sylvia Lange.

Ein Schwerpunkt in der Förderung ausländischer Kinder aus Asylbewerberfamilien ist es ja, dass sie die deutsche Sprache so schnell und so gut wie möglich lernen müssen, um in die Schule integriert werden zu können. Brigitte Blank: „Wir halten unser Projekt Lernbegleitung bewusst niedrigschwellig, unbürokratisch und flexibel. So unterstützen wir die Schulen und die Kinder können motiviert arbeiten, wenn sie zuverlässig über längere Zeit gut betreut werden.“

Erfolge krönen das Projekt

Das schönste Ergebnis: Zum Beispiel ein Mädchen mit Migrationshintergrund, das seit dem 2. Schuljahr mit Lernbegleitung arbeitet und jetzt den Übertritt in die Realschule geschafft hat. Oder ein zehnjähriger Bub, der mit Mutter und Bruder schwierige Zeiten in der Familie überstanden hat und jetzt die Realschule besuchen kann.

Mietkaution überwiesen

Freyung. Mit der Bitte um Übernahme der Mietkaution in Höhe von 870 Euro wandte sich eine Beratungsstelle für eine Frau aus dem Landkreis Freyung an die Stiftung. Die 57-Jährige ist aufgrund ihrer schweren Erkrankungen bereits seit Jahren nicht arbeitsfähig und bezieht eine Erwerbsminderungsrente sowie ergänzende Grundsicherung. Wegen Anmeldung von Eigenbedarf wurde ihr die Wohnung gekün-

dig. Erst nach längerem Suchen fand die Frau eine neue Bleibe. Da der Umzug ihr Ersparnis völlig aufgebraucht hat, konnte sie das Geld für die Kautions nicht aufbringen. In ihrer Not wandte sich die alleinlebende und alleinstehende Frau an eine Beratungsstelle der Caritas, die ihrerseits die PNP-Stiftung um finanzielle Unterstützung bat. Die Stiftung der Passauer Neuen Presse überwies den Betrag direkt auf das Konto des neuen Vermieters. – emf

Stromrechnung beglichen

Freilassing. Mit der Zahlung von Stromkosten war eine 84-jährige Rentnerin aus dem Raum Freilassing in Verzug gekommen. Die alleinstehende Frau, die nur eine geringe Altersrente bezieht, hatte sich eine neue Waschmaschine anschaffen müssen, weil das alte Gerät kaputt war. Die Ausgabe hat ihr Finanzbudget gesprengt. Die Stiftung beglich die Stromrechnung. – emf

Finanzhilfe für junge Witwe

Deggendorf. Mit der veränderten Situation kam eine 47-jährige Frau nach dem plötzlichen Tod ihres Mannes nicht mehr zurecht. Der Ehemann war bei einem Verkehrsunfall ums Leben gekommen. Sie blieb zurück mit ihrer neunjährigen Tochter. Eine Beratungsstelle bat die Stiftung um eine einmalige Finanzhilfe für die Frau, bis die Verhältnisse geklärt seien. Die Stiftung half. – emf



Zahnzuzahlung übernommen

Altötting. Mit der Bitte um Übernahme der Eigenbeteiligung für eine Zahnbehandlung wandte sich eine alleinstehende Frau aus Altötting an die Stiftung. Die 68-Jährige bezieht eine kleine Rente in Höhe von 376,75 Euro sowie ergänzende Grundsicherung in Höhe von 384,25 Euro. Sie habe deshalb nur so wenig Rente, weil sie ihre Mutter nach einem Schlaganfall Jahre lang pflegte. Zudem kümmerte sie sich nach dem Tode ihrer Schwägerin um die min-

derjährigen Kinder des Bruders. Da sie auch von dem verstorbenen Ehemann keine Witwenrente bezieht, muss sie mit ihrem geringen Monatsbudget auskommen. Weil sie sehr sparsam lebt, kann sie sogar für außerordentliche Anschaffungen kleine Monatsbeträge beiseitelegen. Die Zuzahlung für den erforderlichen Zahnersatz übersteigt jedoch ihren Finanzrahmen. Die Stiftung hat die Eigenleistung überwiesen. – Foto: Adobe Stock/emf